

Anlage zu TOP: Mitteilungen
Bezirksvertretung Stieghorst
am 01.09.2022

Bezirksvertretung Stieghorst
Bernd Henrichsmeier
Salzufler Str.13

33719 Bielefeld

und

an den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld
33595 Bielefeld

zur Kenntnis und Stellungnahme



**Bebauungsplan Nr. III/Ub 10 „Wohnen beidseits der südlichen Dingerdisser Heide“
Erstvorstellung des Projekts im April 2019 (frühzeitige Bürgerbeteiligung)
Sitzung der Bezirksvertretung Stieghorst vom 9.6.2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als direkt benachbarte Anwohner nehmen wir Bezug auf o.g. Bebauungsplan.

Uns ist unverständlich, warum überhaupt so ein Baugebiet an dieser Stelle, im naturnahen Bereich und direkt am Stadtrand entstehen soll. In der langfristigen Stadtplanung sollte das Gebiet Teil eines Grüngürtels sein und so der Belüftung der Stadt dienen. Was ja angesichts der sich verschlechternden Klimabedingungen enorm wichtig für die Wohnqualität in der Stadt ist. Der Temperaturunterschied zwischen Innenstadtbereich und ländlicher Umgebung ist jetzt schon enorm.

In der frühzeitigen Bürgerbeteiligung in der Sporthalle in Ubbedissen gab es schon viele kritische Stimmen, viele der anwesenden Personen waren dagegen. Es wurde in Aussicht gestellt, an der Dingerdisser Heide nur an der Straße ein- und zweigeschossige Häuser bauen zu lassen. Wir haben daraufhin schon unsere Einwände an das Bauamt gesandt und dabei schon auf die Zerstörung und Beeinträchtigung der Natur hingewiesen. Der Lebensraum für Fledermäuse, Eulen, Frösche, Kröten, Rehe, Hasen usw. wird zerstört oder zu mindestens sehr stark beeinträchtigt.

Mit Erschrecken müssen wir nun feststellen, dass 146 Wohneinheiten geplant werden sollen. Was ist mit dem Erstvorschlag und den Einwänden der frühzeitigen Bürgerbeteiligung? 146 neue Wohneinheiten können gewiss zu 600 und mehr neuen Bewohnern in diesem Bereich führen. Die Infrastruktur wäre total überlastet. Es ist jetzt schon oft problematisch, auf Grund der vielen bereits jetzt schon dort geparkten Fahrzeuge, die Dingerdisser Heide Richtung Norden oder Süden zu befahren. Außerdem fahren die Busse viel zu selten. Dem wahrscheinlich dann erhöhten Fahrgastaufkommen wird sicherlich kein entsprechendes Angebot gemacht werden können und somit nicht zufriedenstellend zu bewältigen sein. Eine allgemeine Verkehrsentlastung wird unmöglich, wenn man bedenkt, wie weit der Weg in die Stadt oder in die nächsten Einkaufszentren ist. Auch hier müssten die negativen Auswirkungen für das Klima allgemein und das Stadtklima bedacht werden.

Des Weiteren gibt es zu bedenken, dass ein so dicht bebautes Gebiet eine immense Flächenversiegelung bedeutet, so dass das Regenwasser einfach abläuft, ohne dem Grundwasser zugeführt werden zu können, da es nicht versickern kann. Wir wissen ja, dass auch in Bielefeld und Umgebung seit Jahren der Grundwasserspiegel sinkt. Angesichts der immer trockener und heißer werdenden Sommer, ist das ein nicht zu vernachlässigender Faktor. Wenn dann mal Regen fällt, dann oft gleich in riesigen Mengen, was dann ja wiederum großer Regenwasserauffangbecken bedarf.

Die negativen Einflüsse eines so eng bebauten Gebiets sind auf die bereits hier ansässigen Bewohner erheblich. Sie werden in ihrem Lebensraum stark bedrängt und beeinträchtigt. Wozu das führen kann, sehen wir aus eigener Anschauung in der Nachbarschaft.

Es ist unverständlich, warum in einem so naturnahen Stadtgebiet und dazu noch am Stadtrand so eine dichte Bebauung geplant werden kann. Es gibt doch viele andere Freiflächen, mehr in Richtung Innenstadt und infrastrukturell besser angeschlossen, z.B. an der Pyrmonter Straße (fährt zusätzlich noch die Regionalbahn), in Stieghorst bei Porta oder in Sieker in der Nähe des ehemaligen Realmarkts, um nur einige zu nennen.

Wir bitten um Berücksichtigung und Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen